

**NEUSSER FEUILLETON**

Wunderbares Kinderstück „Weihnachtsmann gesucht!“ im Theater am Schlachthof

# Suche nach dem roten Mann des Jahres als spannender Wettkampf

**Barbaraviertel.** Auch Weihnachtsmänner sind heutzutage Global Players. Alljährlich wird von der internationalen Vereinigung der Weihnachtsmänner und - gleichstellungsbewusst - der Frauen aus den eigenen Reihen in einem medienwirksamen und spannenden Wettbewerbs der rote Mann des Jahres gekürt. Austragungsort war in diesem Jahr das Theater am Schlachthof.

Die jungen Zuschauer ab fünf Jahren mit ihrer erwachsenen Begleitung wurden mittels einer Weihnachtsmannutze, die am Eingang an jedem verteilt wurde, im wahren Sinne „eingeworfen“ als Kommissionsmitglieder. So wurde alle sich der Zuschauer-raum im Nu in eine gewichtige Versammlung robemntzter Abgeordneter. Ein frohliches Bild, das das kleine Publikum sofort in das Stück integrierte.

Und wer dachte, jetzt einfach bereselt zu werden - weit gefehlt! Unter fachkundigen Leitung des Clowns Achim Sonntag, der in der Regie von Ekki Eumann, eine mitreißende One-Man-Show bot, wurden die versammelten Weihnachtsmänner und -Frauen

ganz schön auf Trab gebracht und zum Mitmachen angestiftet. Achim Sonntag ist nicht nur der Moderator, der als gewiefter Medienmann durch das Wettkampfprogramm führt, er verkörpert auch die drei zur Wahl stehenden Kandidaten aus drei Teilen der Welt: Russland, China und Afrika. Jeden gestaltet er mit einem typischen Profil aus: Igor Kratfator, dem starken Russen, Kang Wang Fu, den gewandten Chinesen, und den lustigen Schwarzen Bahakalumba.

In drei weihnachtsmännischen Disziplinen müssen sich die Kandidaten messen: Geschicklichkeit im Umgang mit Geschenken jonglierend, stehend oder trommelnd, im Schlittenrennen und letztlich im gefährlichen Kaminspringen. Gewinner ist immer Achim Sonntag, der alle Fäden in der Hand hält als Moderator, der mit Spezialfernrohr sein Publikum sogar an himmlischen Schlittenrennen als Phantasterei „wie in echt“ miteinhalten lässt, als Verkörperung der drei Clowns, die mit der Nase auch gleich ihre Identität wechseln, als Regisseur auf der Bühne, der einzelne Kinder an-

miert, als Jurymitglieder ihre Verrurgen zu verteilen oder 30 bis 40 Kinder mit erwachsener Hilfe ein Feuerwehrrsprungtuch zu halten, damit sich keiner der Clowns bei den „waghalsigen“ Sprüngen verletzen kann.

Auf eine wohlthuende Weise entstraicht ein temporeiches, witziges Spiel, bei dem die Phantastie herrlich kindgemäß angereicht wird. Da braucht keiner Angst zu haben vor dem roten Mann mit dem weißen Bart, aber es werden auch keine Illusionen und der Glaube genommen. Und ganz nebenbei wird dabei sehr viel gesagt über Toleranz nicht nur gegenüber Weihnachtsmännern verschiedener Nationalität. Es gibt in dem Wettkampf schließlich nur Gewinner und in diesem Wettkampf schließlich nur Gewinner und in diesem Jahr erhalten denn Tjvel Da tanzt nach 60 Minuten eine eingeschwehrene internationale Gemeinschaft, und auch als Erwachsener merkt man, dass ein bisschen Weihnachtsmann oder -frau in jedem von uns steckt.

Herzlicher Applaus im Theater am Schlachthof für Clown Achim Sonntag, der in allen Disziplinen Gold verdiente.

**Unterhaltung** ■ Weihnachtsmann sein, ist gar nicht so einfach. Geschenke schleppen, Schlitten lenken, durch Schornsteine steigen - das will gelernt sein. Deshalb kann nur Weihnachtsmann werden, wer vorher seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat. Wie so eine Prüfung abläuft, davon handelt das Stück „Weihnachtsmann gesucht“, mit dem Achim Sonntag am Donnerstag in der Gemeindefesthalle Unterhaltung zu sehen war.

Drei erdeltlose Clowns aus China, Russland und Afrika haben es in diesem Jahr in die Endauscheidung des Tests geschafft, den die Internationale Vereinigung der Weihnachtsmänner ausgerichtet. Publikum und Jury der Veranstaltung bestehen dabei ausschließlich aus Weihnachtsmännern - in diesem Fall die Unterhaltungs-Kinder, denen bereits an Eilgang eine passende Kopfbedeckung ausgerichtet wurde. So bindet Sonntag von Anfang an seine Zuschauer in das Stück ein und er benötigt sie im Laufe der Vorstellung immer wieder als Unterstützung.

Die drei Weihnachtsmann-Bewerber sind an ihren unterschiedlich gefärbten Nasen zu erkennen. Tschung Jang Fu hat eine gelbe, Igor Kravtchotf eine rote und Kuba Balumba eine schwarze. Somit sind sie eigentlich nicht verschieden, denn alle drei werden von Achim Sonntag gespielt. Eben-

## Weihnachtsmann im Test

Clown Achim Sonntag nimmt Eignungsprüfung ab

so wie der Moderator des Weihnachtsmännischen Rundfunks - zu erkennen an seinem Mikrophon - der den Wettkampf laufend kommentiert.

Die Weihnachtsmann-Anwärter müssen sich zuerst im „Present Handling“ beweisen. Tschung Jang Fu jongliert mit bunten Zigarrenstaven, der Russe Kravtchotf stemmt einen ganzen Paketturm und Kuba Balumba verwandelt die Geschenke kurzweilig in Trommeln und musiziert. Es folgt ein Schlittenrennen, das der Moderator mit Hilfe eines Spezialfernrohrs beobachtet und dem Publikum schildert. Schließlich geht es zum „Jingle Jumping“, wo die Bewerber von einer Leiter in ein Sprungtuch hupfen, dass von etwa 30 Kindern gehalten wird. Für alle Tests dürfen die Kinder der Jury Punkte vergeben. Obwohl der russische Bewerber dabei am Besten abschnidet, gibt es keine Verlierer, denn der „Oberste Rat der Punktrichter“ - drei Mütter - verkündet schließlich, dass alle Bewerber genommen und zum Weihnachtsmann ernannt werden. Das enorme Tempo, mit dem Sonntag seine Rollen wechselt und die vielen witzigen Einfälle sorgen für eine unterhaltsame Stunde, die wie im Flug verging. Anschließend lud der Clown sein Publikum noch zum „Christmas Dance“ ins Foyer der Bühnen.

GUINNAR HERRMANN



Achim Sonntag begeistert im Tas



Hat gute Ausichten auf den Job: Tschung Yang Fu (Achim Sonntag) kann immerhin mit Zigarrenstävchen jonglieren. Foto: Haas